

Schulgesundheit

Thomas Steffen, Gesundheitsdienste Basel-Stadt

Mehr als die Hälfte der im aktiven Erwachsenenalter auftretenden Krankheiten und Behinderungen entstehen infolge von Verhaltensweisen und Lebensstilen, die im Kindes- und Jugendalter entwickelt werden und prinzipiell beeinflussbar sind. Der Gesundheitsförderung und Prävention in den Schulen kommt deshalb grösste Bedeutung zu.

Kinder und Jugendliche verbringen einen grossen Teil ihrer Zeit in der Schule. Die Schule ist damit ein wichtiger Ort für den Erwerb von gesundheitsfördernden Verhaltensmustern und Lebenskompetenzen. Damit hat die Schule – als Arbeitsplatz und Lebensraum von Kindern und Jugendlichen – auch eine grosse Verantwortung für die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Im Schulbereich müssen geeignete Massnahmen zur Gesundheitsüberwachung, Prävention und Gesundheitsförderung implementiert werden, um die Gesundheit nachhaltig fördern zu können.

Wichtige Teilbereiche dieser Aufgabe erfordern ein spezifisches, insbesondere ein präventiv-medizinisches und allgemein-medizinisches Fachverständnis. Die Schulärztlichen Dienste der grossen Schweizer Städte und die über 2000 nebenamtlichen Schulärztinnen und Schulärzte haben vor diesem Hintergrund einen spezifischen Auftrag im Bereich Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung und Prävention in den Schulen.

Schulärztliche Aufgaben

Als vor über 100 Jahren die ersten Schulärzte ihre Tätigkeit aufnahmen, standen primäre Gesundheitsschutz- und sozialmedizinische Aufgaben im Vordergrund. Breite Teile der Bevölkerung litten unter Armut, lebten unter schlechten hygienischen Bedingungen und waren mangelernährt. Schulärzte zur damaligen Zeit hatten sich deshalb beispielsweise auch mit der Milchversorgung der Schulkinder, der genügenden Beheizung der Klassenräume und der maximalen Besetzung der Schulbänke zu befassen. Entsprechend der Komplexität unserer heutigen Gesellschaft sind die Aufgaben der Schulärztinnen und Schulärzte noch vielschichtiger geworden. Klassische schulärztliche Aufgaben, wie die schulärztliche Vorsorge-Untersuchung und die Impfungen haben, u.a. bedingt durch gesellschaftliche Veränderungen (z.B. Zunahme von fremdsprachigen Migrantenkinder mit ungenügendem Zugang zu privaten Versorgungssystemen), in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. Daneben engagieren sich die Schulärztlichen Dienste wie auch die nebenamtlichen Schulärztinnen und Schulärzte heute verstärkt im Bereich der Gesundheitsförderung in den Schulen. Dank diesem Engagement im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung soll – auf einem interdisziplinären Konzept basierend – entsprechend der Ottawa-Charta eine breite Basis für eine gesunde Schulentwicklung gelegt werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die schulärztliche Tätigkeit heute folgende Zielsetzungen verfolgt:

1. Sicherstellung einer adäquaten Gesundheitsüberwachung bei allen Schulkindern
2. Gewährleistung einer genügenden Durchimpfung bei allen Schulkindern
3. Früherkennung von Gesundheitsgefahren bei Schulkindern und/oder in den Schulen
4. Niederschwellige ärztliche Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern sowie für Lehrpersonen
5. Beteiligung mit anderen Institutionen am Gesundheitsförderungsprozess in den Schulen
6. Beratung sowie Unterstützung von Behörden und Schulen in Gesundheitsfragen

Daneben führen vor allem die städtischen Schulärztlichen Dienste regelmässig Gesundheitsanalysen durch, auf deren Basis neue Interventionsprojekte bedarfsgerecht erarbeitet werden können. Die schulärztliche Tätigkeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Kantonsärztlichen Diensten, womit die Einbindung in die jeweilige kantonale Gesundheitsförderungs- und Gesundheitsschutz-Strategie optimal erreicht werden kann.

10.7.2003